



Stadt Ingolstadt

Integrationsfortschrittsbericht 2016/17

Einwohner in Ingolstadt mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen





Integrationsfortschrittsbericht 2016/17

<u>Inhalt:</u>	Seite
Inhalt	2
Einführende Bemerkungen und Erläuterungen	3
1. Einwohner in Ingolstadt mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen	4
2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Asylherkunftsländern	5
3. SGB II leistungsberechtigte Einwohner aus Asylherkunftsländern	6
4. Arbeitslose Einwohner im Rechtskreis SGB II aus Asylherkunftsländern	7
5. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen	8
6. Kinder mit Fluchthintergrund in Kindertagesstätten	9
7. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund an Schulen	10-11
8. Integrationsfeld Sprache (Integrationskursstatistik)	12
9. Integrationsfeld Wohnen	12

Einführende Bemerkungen und Erläuterungen

Mit dem vorliegenden Bericht bietet die Stadt Ingolstadt einen ersten Überblick über die Integrationsfortschritte der Menschen, deren bis Ende 2016 abgeschlossene Asylverfahren zu einem mindestens vorübergehenden Bleiberecht geführt haben. Viele Geflüchtete erzielen bereits während des laufenden Asylverfahrens erste Integrationsfortschritte - da in diesen Fällen jedoch noch nicht feststeht, ob sie in Ingolstadt bleiben werden, werden diese hier nicht aufgeführt.

Zum Jahresende 2016 hatten 525 Personen in Ingolstadt ein Aufenthaltsrecht aus humanitären Gründen. Überwiegend handelte es sich dabei um anerkannte Flüchtlinge. Der lediglich subsidiäre Schutzstatus spielte (noch) keine große Rolle. Hauptherkunftsland ist Syrien, mittlerweile gefolgt von Eritrea und Afghanistan.

Bei allen nachfolgend dargestellten Daten können einzelne Personen mit Fluchthintergrund mehrfach aufgeführt sein: so wird beispielsweise ein Bleibeberechtigter, der einen Minijob ausübt, darüber hinaus im Regelfall auch ergänzende Leistungen des Jobcenters erhalten.

Fast 400 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge waren im September 2016 am ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Der Anteil der Minijobs ist mit einem knappen Drittel in etwa doppelt so hoch wie bei der übrigen Ingolstädter Bevölkerung. Zwei Drittel sind bereits sozialversicherungspflichtig beschäftigt und davon wiederum ungefähr die Hälfte mit Fachkraftaufgaben. Die Beschäftigtendaten konnten jedoch nur aufgrund der Staatsangehörigkeit ausgewertet werden - in den Zahlen sind daher auch Menschen aus den Fluchtherkunftsländern enthalten, die sich schon länger in Ingolstadt aufhalten und auch Personen, die während des Asylverfahrens bereits Arbeit gefunden haben.

Der überwiegende Teil der Bleibeberechtigten war Ende 2016 noch auf Sozialleistungen angewiesen. 451 Personen erhielten Leistungen des Jobcenters darunter 340 Erwerbsfähige und 111 Kinder unter 15 Jahren.

Nur ein geringer Teil der 340 erwerbsfähigen Bleibeberechtigten im SGB II Leistungsbezug ist (vorübergehend) arbeitslos. Ende 2016 waren dies 53 Personen bzw. gut 15 % - von den sonstigen Ingolstädter Arbeitslosengeld II Empfängern waren mehr als ein Drittel arbeitslos.

Ende 2016 hatten 29 als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angekommene junge Menschen ein humanitäres Bleiberecht. Ein knappes Drittel dieser jungen Menschen ist inzwischen volljährig. Hauptherkunftsland ist Eritrea. Die jungen Menschen befinden sich fast ausnahmslos in stationären Jugendhilfemaßnahmen, sind mittlerweile gut im Sozialraum angebunden und besuchen in der Regel die Berufsschule.

Die Betreuungsquote von Kindern mit Fluchthintergrund in Kindertagesstätten ist vor allem bei den unter 3jährigen überdurchschnittlich. Auch hier liegen nur Daten anhand der Staatsangehörigkeit vor - in den Kitas erfolgt keine Differenzierung danach, ob die Asylverfahren der Familien bereits abgeschlossen sind oder nicht.

Rund 400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund besuchen im ersten Quartal 2017 Schulen in Ingolstadt. Über 60 % davon besuchen die Berufsschulen - Hauptherkunftsländer sind hier Afghanistan (100), Eritrea (50) und Somalia (44). An Grundschulen lernen 40 Schüler mit Fluchthintergrund, an Mittelschulen knapp 50. An beiden Schularten kommen die Kinder und Jugendlichen vorwiegend aus Syrien.

Die Zahl der Integrationskurse und die Zahl der Integrationskursteilnehmer stieg in Ingolstadt im Vergleich zu den Vorjahren weiter an. Die Zahl der Absolventen hat sich gegenüber 2013 auf 474 nahezu verdoppelt. Veröffentlicht werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge jedoch nur die gesamten Teilnehmer- bzw. Absolventenzahlen unabhängig von der Staatsangehörigkeit. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der aktuellen Integrationskursteilnehmer einen Fluchthintergrund aufweist.

Rund drei Fünftel der Bleibeberechtigten waren Ende 2016 bereits mit privatem Wohnraum versorgt. 40 % wohnten noch in Asylunterkünften.

Einwohner in Ingolstadt mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen

Stand: 31.12.2016

	Insgesamt	Kontingent- flüchtlinge	Asylbe- rechtigte (§ 25 I)	Anerkannte Flüchtlinge (§ 25 II)	Subsidiär Geschützte (§ 25 II)	Abschiebe- verbot (§ 25 III)	Sonstige humanitäre Aufenthalts- gründe	Fiktionsbesc heinigung *) ausgestellt
Insgesamt	525	56	14	330	20	64	51	138
davon mit Aufenthaltstitel	387	41	10	244	14	47	31	-
davon noch mit Fiktionsbescheinigung	138	15	4	86	6	17	10	138
dav. nach Geschlecht								
Männer	348	21	7	184	11	29	17	79
Frauen	177	20	3	60	3	18	14	59
dav. nach Alter								
0 bis bis 16 Jahre	93	8	5	38	3	7	6	26
16 bis 18 Jahre	12	3	0	2	0	3	0	4
18 bis 25 Jahre	122	2	1	69	2	15	1	32
25 bis 35 Jahre	157	7	0	85	5	9	4	47
35 bis 45 Jahre	70	4	3	32	4	4	6	17
45 bis 55 Jahre	30	4	1	9	0	3	6	7
55 bis 65 Jahre	18	3	0	3	0	2	6	4
ab 65 Jahre	23	10	0	6	0	4	2	1
dav. nach Staatsangehörigkeiten								
Afghanistan	63	0	0	10	0	37	0	16
Arabische Republik Syrien	232	5	7	143	12	2	2	61
Eritrea	87	1	1	62	0	0	0	23
Irak	37	2	0	19	1	0	5	10
Iran	3	1	0	0	0	0	1	1
Nigeria	1	0	0	0	0	0	0	1
Pakistan	2	0	0	1	0	0	0	1
Somalia	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	100	32	2	9	1	8	23	25

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; AZR-Statistik

Berechnung: Amt für Staatsangehörigkeits- und Ausländerangelegenheiten

*) Fiktionsbescheinigung gem. § 81 Abs. 5 AufenthG:

Bescheinigung für den Ausländer, dass ein Aufenthaltstitel beantragt wurde (für den Zeitraum bis Aufenthaltstitel ausgestellt wird)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern - Wohnort Ingolstadt

Merkmale	Sep 16	Sep 15	Sep 14	Sep 13	Sep 12	Sep 11	Veränderung zu 2015		Veränderung zu 2011	
							abs.	in %	abs.	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
Insgesamt	275	183	151	111	102	99	92	50%	176	178%
Anteil 8 Asylzugangsstaaten an allen SvB in %	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	x	0,3	x
Anteil 8 Asylzugangsstaaten an Ausländern in %	2,6	1,8	1,8	1,4	1,4	1,6	0,7	x	1,0	x
8 Asylzugangsstaaten insgesamt	275	183	151	111	102	99	92	50%	176	178%
dav. nach Staatsangehörigkeiten										
Afghanistan	57	39	31	24	18	14	18	46%	43	307%
Arabische Republik Syrien	45	25	32	22	15	17	20	80%	28	165%
Eritrea	26	6	*	*	*	*	20	333%	x	x
Irak	36	40	34	31	34	41	- 4	-10%	- 5	-12%
Islamische Republik Iran	25	21	22	21	17	10	4	19%	15	150%
Nigeria	23	20	*	7	11	12	3	15%	11	92%
Pakistan	55	32	17	*	*	*	23	72%	x	x
Somalia	8	-	-	-	-	-	-	x	x	x
dav. nach Geschlecht										
Männer	243	158	125	90	75	80	85	54%	163	204%
Frauen	32	25	26	21	27	19	7	28%	13	68%
dav. nach Alter										
15 bis unter 25 Jahre	65	33	24	20	15	15	32	97%	50	333%
25 bis unter 35 Jahre	113	73	62	36	36	37	40	55%	76	205%
35 bis unter 45 Jahre	67	53	41	32	30	30	14	26%	37	123%
45 bis unter 55 Jahre	24	18	18	*	*	*	6	33%	x	x
55 Jahre und älter	6	6	6	*	*	*	-	0%	x	x
dav. nach Anforderungsniveau der Tätigkeit ¹⁾										
Helfer	140	88	64	44	x	x	52	59%	x	x
Fachkraft / Spezialist / Experte	133	94	86	66	x	x	39	41%	x	x
keine Angabe	*	*	*	*	x	x	x	x	x	x
dav. nach Wirtschaftszweigen										
C Verarbeitendes Gewerbe	30	27	24	23	25	19	3	11%	11	58%
F Baugewerbe	11	4	6	3	3	4	7	175%	7	175%
G Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	24	22	16	10	10	13	2	9%	11	85%
H Verkehr und Lagerei	13	14	14	15	12	13	- 1	-7%	-	0%
I Gastgewerbe	59	42	36	18	14	12	17	40%	47	392%
J Information und Kommunikation	6	*	*	*	*	*	*	x	x	x
L, M Immobilien, freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	21	17	9	7	9	4	4	24%	17	425%
N sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (ohne ANÜ)	27	18	18	17	13	13	9	50%	14	108%
Arbeitnehmerüberlassung ("Zeitarbeit")	59	21	9	5	4	11	38	181%	48	436%
P Erziehung und Unterricht	3	-	-	-	*	*	3	x	x	x
Q Gesundheits- und Sozialwesen	14	11	9	5	5	4	3	27%	10	250%
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	8	4	6	3	*	*	4	100%	x	x
Geringfügig entlohnte Beschäftigte										
Insgesamt	123	80	60	48	40	32	33	54%	91	284%
Anteil 8 Asylzugangsstaaten an allen GeB in %	1,0	0,7	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	x	0,5	x
Anteil 8 Asylzugangsstaaten an Ausländern in %	4,6	3,5	2,7	2,4	2,1	1,9	1,2	x	1,9	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darstellung: Jobcenter

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

¹⁾ Für die ausgeübte Tätigkeit (Klassifikation der Berufe (KldB) 2010) und das daraus abgeleitete Anforderungsniveau der Tätigkeit sind Vergleiche mit dem Vorjahr aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung derzeit nicht sinnvoll. Da die KldB 2010 erst seit Ende des Jahres 2012 berichtsfähig ist, liegen zudem für vorherige Stichtage keine Ergebnisse zum Anforderungsniveau vor

x = Angabe nicht sinnvoll.

Um die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung im Asyl- und Flüchtlingsgeschehen auf dem Arbeitsmarkt abschätzen zu können, wurde diese Auswertung nach Staatsangehörigkeiten der Personen aus den 8 zugangsstärksten nichteuropäischen Herkunftsländern von Asylbewerbern erstellt. Über den Einreise- oder Aufenthaltsstatus, d.h. ob bspw. ein Antrag auf Asyl gestellt wurde oder wann die Person zugewandert ist, können keine Angaben gemacht werden.

Die 8 zugangsstärksten nichteuropäischen Herkunftsländer von Asylbewerbern umfassen: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia.

Die Auswertung erfolgte nach dem Wohnortprinzip.

SGB II leistungsberechtigte Einwohner in Ingolstadt aus 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern

Merkmale	Dez 16	Dez 15	Dez 14	Dez 13	Dez 12	Dez 11	Veränderung zu 2015		Veränderung zu 2011	
							abs.	in %	abs.	in %
Regelleistungsberechtigte (RLB) insgesamt	451	216	151	102	53	48	235	109%	403	840%
Anteil nichteurop. Asylherkunftsländer an allen RLB in %	8,7	4,1	2,7	1,9	1,0	0,9	4,6	x	7,9	x
Anteil nichteurop. Asylherkunftsländer an Ausländern in %	26,7	13,5	9,5	7,5	4,2	3,6	13,2	x	23,1	x
RLB nichteuropäische Asylherkunftsländer insgesamt	451	216	151	102	53	48	235	109%	403	840%
dav. RLB nach Staatsangehörigkeiten										
Afghanistan	76	42	46	40	22	17	34	81%	59	347%
Arabische Republik Syrien	217	127	73	32	5	*	90	71%	214	x
Eritrea	97	3	-	-	-	-	94	3133%	97	x
Irak	37	26	20	24	20	20	11	42%	17	85%
Islamische Republik Iran	*	*	5	*	*	7	x	x	x	x
Nigeria	16	15	7	*	*	*	1	67%	x	x
Pakistan	*	*	-	-	*	*	x	x	x	x
Somalia	5	-	-	-	-	-	5	x	5	x
dar. RLB nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)										
Single-BG	195	53	39	21	15	9	142	268%	186	2067%
Alleinerziehende-BG	52	34	17	*	6	7	18	53%	45	643%
Partner-BG ohne Kinder	12	*	5	*	5	5	x	x	7	140%
Partner-BG mit Kindern	188	123	88	67	27	27	65	53%	161	596%
dav. RLB nach Erwerbsfähigkeit										
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	111	64	45	35	12	13	47	73%	98	754%
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	340	152	106	67	41	35	188	124%	305	871%
dav. ELB nach Geschlecht										
Männer	243	90	59	42	27	17	153	170%	226	1329%
Frauen	97	62	47	25	14	18	35	56%	79	439%
dav. ELB nach Alter										
15 bis unter 25 Jahre	133	44	30	20	8	5	89	202%	128	2560%
25 bis unter 35 Jahre	130	60	29	18	16	8	70	117%	122	1525%
35 bis unter 45 Jahre	52	23	30	17	9	10	29	126%	42	420%
45 bis unter 55 Jahre	21	19	10	7	4	6	2	11%	15	250%
55 Jahre und älter	4	6	7	5	4	6	-2	-33%	-2	-33%
dar. ELB nach diversen Status / Merkmalen										
arbeitsuchend	252	111	71	41	29	24	141	127%	228	950%
dav. Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	235	98	62	38	22	21	137	140%	214	1019%
Betriebliche/schulische Ausbildung	*	3	4	*	*	*	x	x	x	x
Akademische Ausbildung	*	5	3	*	*	*	x	x	x	x
keine Angabe zur Berufsausbildung	13	5	*	-	4	*	8	160%	x	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darstellung: Jobcenter

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Um die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung im Asyl- und Flüchtlingsgeschehen auf dem Arbeitsmarkt abschätzen zu können, wurde diese Auswertung nach Staatsangehörigkeiten der Personen aus den 8 zugangsstärksten nichteuropäischen Herkunftsländern von Asylbewerbern erstellt. Über den Einreise- oder Aufenthaltsstatus, d.h. ob bspw. ein Aufenthalt aus humanitären Gründen erfolgt oder wann die Person zugewandert ist, können in der langfristigen Betrachtung keine Angaben gemacht werden.

Die 8 zugangsstärksten nichteuropäischen Herkunftsländer von Asylbewerbern umfassen: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia.

Arbeitslose Einwohner in Ingolstadt im Rechtskreis SGB II aus 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern

Merkmale	Dez 16	Dez 15	Dez 14	Dez 13	Dez 12	Dez 11	Veränderung zu 2015		Veränderung zu 2011	
							abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	53	39	26	12	15	10	14	36%	43	430%
Anteil nichteurop. Asylherkunftsländer an allen Arbeitsl.	4,4	2,8	1,8	0,8	1,1	0,8	1,5	x	3,6	x
Anteil nichteurop. Asylherkunftsländer an Ausländern in	13,1	9,7	6,0	3,2	4,4	2,9	3,4	x	10,2	x
Nichteuropäische Asylherkunftsländer insgesamt	53	39	26	12	15	10	14	36%	39	430%
dav. nach Staatsangehörigkeiten										
Afghanistan	9	8	8	6	5	*	1	13%	x	x
Arabische Republik Syrien	30	19	11	3	*	-	11	58%	30	x
Eritrea	*	*	-	-	-	-	x	x	x	x
Irak	8	7	*	3	6	4	1	14%	4	100%
Islamische Republik Iran	*	*	*	-	*	*	x	x	x	x
Nigeria	*	*	-	-	-	*	x	x	x	x
Pakistan	-	-	-	-	*	*	-	x	-	x
Somalia	-	-	-	-	-	-	-	x	-	x
dav. nach Geschlecht										
Männer	42	22	15	8	10	7	20	91%	35	500%
Frauen	11	17	11	4	5	3	-6	-35%	8	267%
dav. nach Alter										
15 bis unter 25 Jahre	12	8	6	3	*	*	4	50%	x	x
25 bis unter 35 Jahre	28	15	6	3	7	*	13	87%	x	x
35 bis unter 45 Jahre	5	7	7	*	3	*	-2	29%	x	x
45 bis unter 55 Jahre	4	5	3	*	*	*	-1	-20%	x	x
55 Jahre und älter	4	4	4	3	*	3	-	0%	1	33%
dav. nach Anforderungsniveau des Zielberufs ¹⁾										
Helfer	24	19	11	4	*	4	5	26%	20	200%
Fachkraft / Spezialist / Experte	10	7	4	3	*	3	3	43%	7	233%
keine Angabe zum Anforderungsniveau	19	13	11	5	7	3	6	46%	16	533%
dav. nach letzter abgeschl. Berufsausbildung ¹⁾										
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	46	31	*	*	6	*	15	48%	x	x
Betriebliche/schulische Ausbildung	-	*	*	-	*	-	x	x	x	x
Akademische Ausbildung	*	*	*	*	*	*	x	x	x	x
keine Angabe zur Berufsausbildung	*	3	-	*	6	-	x	x	x	x
dav. nach Schulbildung ¹⁾										
Kein Hauptschulabschluss	28	20	18	8	3	5	8	40%	23	460%
Hauptschulabschluss	3	*	*	-	3	*	x	x	x	x
Mittlere Reife	3	*	-	-	-	-	x	x	x	x
Abitur / (Fach-) Hochschulreife	13	12	*	3	4	*	1	8%	x	x
keine Angabe zur Schulbildung	6	*	-	*	5	-	x	x	x	x
dar. nach weiteren Merkmalen										
alleinerziehend	-	*	*	-	*	*	x	x	x	x
schwerbehindert	-	-	-	-	*	*	-	x	-	x
langzeitarbeitslos	7	9	5	*	4	*	-2	-22%	x	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darstellung: Jobcenter

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe ist bei der Interpretation zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen. Bei der Kategorie "ohne abgeschlossene Berufsausbildung" ist zu beachten, dass hier auch Personen mit nicht bzw. noch nicht anerkannten Abschlüssen enthalten.

Um die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung im Asyl- und Flüchtlingsgeschehen auf dem Arbeitsmarkt abschätzen zu können, wird diese Auswertung nach Staatsangehörigkeiten der Personen aus einem der zugangsstärksten nichteuropäischen Herkunftsländern von Asylbewerbern erstellt. Über den Einreise- oder Aufenthaltsstatus, d.h. ob bspw. ein Antrag auf Asyl gestellt wurde oder wann die Person zugewandert ist, können in der langfristigen Betrachtung keine Angaben gemacht werden.

Die nichteuropäischen Asylherkunftsländer umfassen: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia.

Unbegleitete (ehem.) minderjährige Flüchtlinge mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen

Merkmale	Dez 16	Dez 15	Veränderung zu 2015	
			abs.	in %
Insgesamt	29	5	24	480%
dav. nach Geschlecht				
Männer	26	4	22	550%
Frauen	3	1	2	200%
dav. nach Alter				
jünger als 16 Jahre	0	0	0	0%
16 bis 18 Jahre	20	2	18	900%
älter als 18 Jahre	9	3	6	200%
dav. nach Staatsangehörigkeiten				
Afghanistan	1	0	1	x
Arabische Republik Syrien	5	1	4	400%
Eritrea	19	2	17	850%
Irak	2	2	0	0%
Sonstige	2	0	2	x
davon nach Hilfeform				
ambulant	1	1	0	0%
stationär	28	4	24	600%
dav. nach Art der besuchten Schule				
Mittelschule	1	0	1	x
Realschule / FOS / Gymnasium	3	0	3	x
Berufsschule	23	5	18	360%
davon in Ausbildung oder Arbeit				
in dualer Berufsausbildung	2	0	2	x
in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	0	0	0	0%
Anbindung im Sozialraum ¹⁾	27	4	23	575%

Quelle: Amt für Jugend und Familie

Darstellung: Amt für Jugend und Familie

¹⁾ z.B. Mitgliedschaft in Sportverein, bei freiwilliger Feuerwehr etc.

Integration von Kindern mit Fluchthintergrund in Kindertagesstätten

Alter	Insgesamt	davon in Kita	Anteil betreute Kinder mit Fluchthinter- grund	Anteil betreute Kinder Ingolstadt insgesamt
0 bis unter 3 Jahre	66	29	44%	31%
3 bis unter 6 Jahre	35	34	97%	102%

Quelle und Darstellung: Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung

**Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund an Ingolstädter Schulen im Schuljahr 2016/17,
Stichtag: siehe Legende**

Schulart		Gesamt	davon aus Herkunftsland ⁹							
			Afghanistan	Arabische Republik Syrien	Eritrea	Irak	Islamische Republik Iran	Nigeria	Pakistan	Somalia
Grundschulen ¹	Anzahl	40	5	23	*	*	0	7	0	0
	%	0,9%	0,1%	0,5%	*	*	0,0%	0,2%	0,0%	0,0%
Mittelschulen ²	Anzahl	48	19	19	*	4	0	*	*	*
	%	2,1%	0,8%	0,8%	*	0,2%	0,0%	*	*	*
Realschulen/ Wirtschaftsschule ³	Anzahl	*	0	*	0	0	0	*	0	0
	%	*	0,0%	*	0,0%	0,0%	0,0%	*	0,0%	0,0%
Gymnasien ⁴	Anzahl	5	0	*	*	0	0	0	0	0
	%	0,1%	0,0%	*	*	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Berufsschulen ⁵	Anzahl	254	100	22	50	13	*	15	*	44
	%	5,2%	2,0%	0,4%	1,0%	0,3%	*	0,3%	*	0,9%
Berufliche Schulen ⁶	Anzahl	32	4	*	*	*	0	11	0	12
	%	1,6%	0,2%	*	*	*	0,0%	0,5%	0,0%	0,6%
Berufsfachschulen ⁷	Anzahl	13	6	*	4	0	0	*	0	0
	%	1,4%	0,7%	*	0,4%	0,0%	0,0%	*	0,0%	0,0%
Akademien ⁸	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

¹ mit Privatschulen Johann-Michael-Sailer, Swiss-International-School (Stichtag: 26.01.2017)

² mit Privatschule Johann-Michael-Sailer (Stichtag: 26.01.2017)

³ mit Privatschulen: Gnadenthal-Mädchenrealschule, Tilly-Realschule, Wirtschaftsschule (Stichtag: 24.04.2017)

⁴ mit Privatschulen: Gnadenthal-Gymnasium, Swiss-International-School (Stichtag: 24.04.2017)

⁵ Staatliche Berufsschule I (BS I) und Leo-von-Klenze-Schule (BS II) (Stichtag: 20.02.2017)

⁶ Technikerschule, Landwirtschaftsschule (Stichtag: 24.04.2017), Berufliche Oberschule (FOS/BOS) (Stichtag: 20.02.2017)

⁷ Berufsfachschulen Gesundheitswesen, Altenpflege und Altenpflegehilfe, Marienheim, Fremdsprachenberufe (Stichtag: 24.04.2017)

⁸ Fachakademien für Sozialpädagogik, EURO Fachakademie, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (Stichtag: 24.04.2017)

⁹ acht zugangsstärkste nicht europäische Herkunftsländer von Asylbewerbern mit Fluchthintergrund und Bleibeperspektive

Quelle: Staatliches Schulamt, Schulen

Berechnung/Darstellung: Schulverwaltungsamt

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Einzeldaten mit Zahlenwerten kleiner als 4 und Daten aus denen ein rechnerischer Rückschluss auf Einzeldaten möglich ist, anonymisiert dargestellt (§ 16 BStG).

Maßnahmen für berufsschulpflichtige Asylbewerber / Flüchtlinge an Berufsschulen und der Beruflichen Oberschule im Schuljahr 2016/17, Stichtag: 20.02.2017

	Geschlecht/ Migr./Nichtdt.	Klassen gesamt	Schüler gesamt	davon									
				BIK/V ¹		BIK/V Halbjahr ²		BIK ³		Berufsüber- gangsjahr ⁴		Klasse zur Integration, Berufs- und Kulturfähigkeit ⁵	
				Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Berufsschule I	insg.	8	156	4	78	1	22	1	21	1	16	1	19
	männlich		107		56		0		*		16		*
	weiblich		49		22		22		*		0		*
	davon Geflüchtete		152		75		22		20		16		19
Berufsschule II	insg.	5	86	1	19	0	0	4	67	0	0	0	0
	männlich		*		19				*		-		
	weiblich		*		0				*				
	davon Geflüchtete		86		19				67				
Berufliche Oberschule	insg.	2	43	1	21	1	22	0	0	0	0	0	0
	männlich		43		21		22						
	weiblich		0		0		0						
	davon Geflüchtete		43		21		22						
Gesamt	insg.	15	285	6	118	2	44	5	88	1	16	1	19
	männlich												
	weiblich		50		22		22		4		0		*
	davon Geflüchtete		281		115		44		87		16		19

¹ Vorklasse zur Berufsintegrationsklasse für berufsschulpflichtige Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und Jugendliche mit Migrationshintergrund mit vgl. Sprachförderbedarf zum Spracherwerb/Alphabetisierung

² Halbjahres-Vorklassen zum Berufsintegrationsjahr für berufsschulpflichtige Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und Jugendliche mit Migrationshintergrund mit vgl. Sprachförderbedarf zum Spracherwerb/Alphabetisierung

³ Berufsintegrationsklasse für berufsschulpflichtige Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und Jugendliche mit Migrationshintergrund die eine Vorklasse besucht haben zur Berufsvorbereitung

⁴ Berufsübergangsjahr für Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und Jugendliche mit Migrationshintergrund mit guten Sprachkenntnissen (Kooperationsprojekt mit BFZ Ingolstadt)

⁵ Klasse für junge erwachsene Flüchtlinge (über 18 Jahre) mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit, die nicht beschult werden (Pilotprojekt Audi Flüchtlingshilfe)

Quelle: Schulen

Berechnung/Darstellung: Schulverwaltungsamt

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Einzeldaten mit Zahlenwerten kleiner als 4 und Daten aus denen ein rechnerischer Rückschluss auf Einzeldaten möglich ist, anonymisiert dargestellt (§ 16 BStG).

Integrationsfeld Sprache

Integrationskursstatistik Ingolstadt	2016	2015	2014	2013	Veränderung zu 2013	
					abs.	in %
Neue Teilnahmeberechtigungen & - verpflichtungen (ohne Spätaussiedler und ohne Kurswiederholer)	773	442	435	602	171	28%
Neue Integrationskursteilnehmer (ohne Kurswiederholer)	704	551	373	480	224	47%
Integrationskursabsolventen (ohne Kurswiederholer)	474	399	354	239	235	98%
Begonnene Integrationskurse (ohne Wiederholerk.)	59	49	39	34	25	74%
Beendete Integrationskurse (ohne Wiederholerkurse)	48	42	31	25	23	92%

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Darstellung: Jobcenter

Integrationsfeld Wohnen

Stand 31.12.2016

Einwohner in Ingolstadt mit Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen	525
davon noch in Asylunterkunft (sog. Fehlbeleger)	210
mit privatem Wohnraum versorgt	315

Quelle: Amt für Soziales

Darstellung: Amt für Soziales